



St. Nicolai

Der Gemeindebrief

der Ev.-luth. Kirchengemeinde
Bodenwerder-Kemnade



St. Marien

Nr. 3 / Jg. 46

SEPTEMBER - NOVEMBER

2018



	Seite:
Neuer Kirchenvorstand	3 - 5
Evangelischer Kindergarten	6
Kleinkinderbetreuung „Glückskäfer“	7
Kindergottesdienst	8
Gemeindefest	9
Kirchen kino	10 - 11
Konfirmandenseiten	12 - 14
Evangelische Jugend / Konfirmation	15 - 16
Fast vergessene Friedhöfe	17 - 18
Gedenken an die Pogrome vor 80 Jahren	19
Besinnung	20 - 21
Gruppen und Kreise	22
Veranstaltungen	23
Aus der Region	24 - 26
Pinnwand „Kurz notiert“	27
Kirchenmusikalische Gruppen / Kirchenmusik	28 - 29
Anzeigen	30 - 31
Freud und Leid	32 - 33
Gruppen und Kreise	34
Kontakte	35

- in der Mitte der Gottesdienstplan zum Herausnehmen -

Die Redaktion des Gemeindebriefes behält sich vor, Fotos, die bei Gemein-
deveranstaltungen gemacht werden, zu veröffentlichen.



Alte und neue Kirchenvorsteher wurden in ihr Amt eingeführt

In einem feierlichen Gottesdienst unter Mitwirkung des Flötenensembles wurde der neue Kirchenvorstand am 17. Juni in der Stadtkirche in sein Amt eingeführt. Mit den Worten „Eine Gemeinde ist nur lebendig, wenn alle sich auf vielfache Weise einbringen“ hatte Pastor Klein Maike-Alida Weiß, Dr. Irma Leder-Ebeling und Stefan Schünemann als Kirchenvorsteher willkommen geheißen und ihnen für ihre zukünftige Arbeit in dem gut funktionierenden KV-Team Glück gewünscht. Als „alte Hasen“ sind weiterhin Christiane Gründler, Caroline Koch, Maria Kremer, Andreas Pook, Andreas Säger, Christiane Sahn und Ekkehard Werner dabei. Die Aufgaben des KV's sind sehr vielfältig. Neben den laufenden Geschäften haben die Mitglieder noch viele Sonderaufgaben zum Wohle der Kirchengemeinde zu erledigen. Unter anderem müssen die Gebäude in stand gehalten, Probleme handwerklicher und personeller Art gelöst werden, um die Verkehrssicherung muss sich gekümmert werden und viele zähe und

langwierige Verhandlungen sind mit der Landeskirche zu führen. Auch Sonderveranstaltungen fallen in den Aufgabenbereich des KV. Die Liste wäre endlos lange fortzusetzen, doch lassen sich die Mitglieder nicht davon abschrecken, sie packen es an und freuen sich über die Unterstützung durch die „Neuen“. Seit der letzten Wahl hat der KV viel geleistet, unter anderem: Gemeindebrieftage gestaltet - Corvinusgang Verkauf angestoßen - Stadtkirche ausgeräumt - Friedhofskapelle renoviert - Friedhof gestaltet - Haus der Kirche energetisch saniert - „Grüner Hahn“-Umweltzertifizierung der Kirchengemeinde - Winterkirche mit Kirchenkaffee - Toilette Klosterkirche - Dionysius-Turm - Sanierung - Verkauf Gebäude Voglerstr. - Verkauf KLEX - Renovierung Südseite Klosterkirche - NABU Vogelkästen - Restaurierung Strahlenkranz-Madonna - Orgelsanierung Stadtkirche angestoßen - Draheim Bilder zum Jubiläum des Pilgerweges - Neue Küsterin - KiTa-Verband - Altenheimseelsorge ...

Kurze Vorstellung des neuen Kirchenvorstandes

Christiane Gründler (56)



Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne.

Ich bin seit 6 Jahren im Kirchenvorstand und im Kindergarten-Gemeinde- und Diakonieausschuss tätig.

Ich habe gemerkt, dass

man viel im Kirchenvorstand bewegen kann. Mir liegen die Kinder- und Jugendarbeit und die Ökumene sehr am Herzen unter anderem... Da gibt es noch eine Menge zu tun und mein Wunsch ist es, dass noch viele Menschen sich für das kirchliche Ehrenamt begeistern lassen und sich mit ihren vielfältigen Talenten einbringen.



Caroline Koch (36)

Meine Mitarbeit im Kirchenvorstand und in unserer Gemeinde war bisher geprägt durch die Mitgestaltung rund um den Kindergottesdienst und alles was mit den Kindern in unser Gemein-

de zu tun hat. Daneben durfte ich in der Vergangenheit viele Veranstaltungen mitplanen und begleiten, wie das Gemeindefest, die Adventsnachmittage oder das neu geschaffene Kirchenkino. Beide Aufgabenfelder liegen mir sehr am Herzen, so dass ich mir auch für die Zukunft ein buntes Gemeindeleben für Groß und Klein wünsche und kräftig mit anpacken werde, um dieses zu gestalten.



Maria Kremer (59)

Seit dem Jahr 2012 bin ich Mitglied im Kirchenvorstand. Als Pastor Klein mich fragte, ob ich bereit wäre, die Kirchengemeinde

zu unterstützen und in den KV einzutreten, entschied ich mich ohne langes Überlegen dafür. Aber das Schicksal kam anders, denn durch meine gesundheitlichen Probleme fehlte mir die Kraft zum Arbeiten. Ich war mehrere Male in stationären Behandlungen. Aber immer, wenn ich nach meinen Klinikaufenthalten nach Hause kam, wurde ich mit Gottes Hilfe von meinem wundervollen KV-Team empfangen. Das gab meiner Seele viel Kraft und auch die Gottesdienstbesuche taten mir gut. So bin ich auf einem guten Weg und möchte mich weiterhin für die Gemeinde engagieren.

Dr. Irma Leder-Ebeling (35)

Ich bin eine der Neuen im Kirchenvorstand. Getauft, konfirmiert und kirchlich getraut in St. Nikolai - mehrere Jahre fernab der Heimat erfolgreich im Großstadtschungel verbracht, kehre ich nun bewusst zu meinen Wurzeln zurück.



Gerne habe ich die Berufung in den Kirchenvorstand angenommen und möchte mich als junge Mutter vor allem in die Kinder- und Jugendarbeit einbringen.



Andreas Pook (38)

Nach nun bereits zwei Wahlperioden im Kirchenvorstand kenne ich die Strukturen, Stärken und Schwächen. Die Kirchengemeinde wird sich auch zukünftig neuen Herausforderungen stellen müssen. Ich

werde mich weiterhin für ein umweltgerechtes Handeln in unserer Kirchengemeinde einsetzen, im Haus der Kirche, auf dem Friedhof und den Gebäuden der Kirchengemeinde.

Kurze Vorstellung des neuen Kirchenvorstandes



Andreas Säger (60)

Ich bin verheiratet und Vater zweier erwachsener Kinder. Ich lebe gern mit meiner Familie in Bodenwerder. Als Diplomverwaltungswirt bin ich beim Landkreis Holzminden tätig.

Im neuen Kirchenvorstand möchte ich mich genau wie bisher, um die Belange des Kindergartens kümmern. Als Herausforderung für die Zukunft sehe ich die knappen finanziellen Ressourcen in unserer Ortskirche. Hier möchte ich durch mein Fachwissen helfen, dass unser kirchliches Gemeindeleben nicht unter finanziellen Engpässen zu sehr eingeengt wird und dass wir unser großes Projekt „Umgestaltung des Hauses der Kirche“ umsetzen können.



Christiane Sahn (66)

Ich wünsche mir, dass jeder Mensch mit seinen Interessen, Wünschen und seiner ihm eigenen Begabung in unserer Kirchengemeinde

(s)einen Platz finden

kann, – ob alt oder jung, Mann oder Frau, ob Kirchgänger oder nicht. Das generationenübergreifende Zusammenspiel und der Zusammenhalt in unserer lebendigen Gemeinde liegen mir besonders am Herzen, und dafür möchte ich mich auch weiterhin in und mit unserem Team einsetzen.



Stefan Schünemann (33)

Ich bin im Kirchenvorstand, weil ich mich für die Kirchengemeinde einsetzen möchte. Ich liebe meine Heimat und

möchte diese erhalten und fördern. Ich freue mich auf eine spannende Zeit im Kirchenvorstand.

Ekkehard Werner (55)

Seit über acht Jahren engagiere ich mich im Kirchenvorstand. Mir gefällt die Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten bei sehr unterschiedlichen und vielfältigen Aufgaben. Die Mitarbeit im Umweltteam ist sicher ein Schwerpunkt, aber auch Entscheidungen für die weitere Entwicklung unserer Gemeinde zu finden und mitzutragen sind interessant und herausfordernd. Mein Wunsch ist, dass wir eine lebendige, offene und solidarische Gemeinschaft mit mehr Zeit für das Wesentliche sind und auch zukünftig bleiben.



Maïke-Alida Weiß (69)

Als "Neuling" im Kirchenvorstand betrachte ich es als meine Aufgabe, die Strukturen und Aufgaben des Kirchenvorstandes kennenzulernen und mich mit Hilfe der „alten Hasen“

einarbeiten zu können. Es gibt aber auch Projekte, an denen ich gern arbeiten würde: Ich möchte im Ausschuss für Diakonie und Jugendarbeit mitwirken, da ich mich (auch in meinem früheren Beruf als Kinderärztin) immer gern um meine Mitmenschen gekümmert habe. Sehr am Herzen liegt mir auch die Verantwortung für den Erhalt der Schöpfung, dieser unserer wunderbaren Erde. Dazu würde ich gern Fair Trade Projekte in unserer Gemeinde und Stadt initiieren. Das bedeutet, sich darum zu kümmern, dass unser Konsum nicht auf Kosten der herstellenden Menschen und der Umwelt geht.



Evangelischer Kindergarten



Wir sind wieder da, der Kindergarten hat am 6. August wieder angefangen, der erste Kindertag für unsere Neuen. Nach ein paar Wochen sind alle Kinder in ihren Gruppen angekommen - das Trennen von den Eltern fällt nicht mehr so schwer!

Das Wetter hat uns an manchen Tagen ganz schön zugesetzt - aber wir wussten uns zu helfen.

Aufgrund des heißen Wetters, spielte unsere Kastanie Astabwerfen - sofort sperrten wir den Spielplatz und ein Fachmann für Baumpflege hat ihn so zurückgeschnitten dass uns nichts passieren kann.



Unsere Ernte ist leider aufgrund das Wetters sehr spärlich ausgefallen, aber einen schönen Kürbis gab es wenigstens.



Wir möchten Sie bitten sich folgende Termine vorzumerken:
09. September - Gemeindefest in der Klosterkirche,
30. September - Erntedank-Gottesdienst in der Klosterkirche
und vielleicht auch schon den Termin vom Adventseinläuten,
Samstag, den 1. Dezember.



Herzlichen Dank an Herrn W. Beckmann und Familie Beckmann/Feldmann für den Aufbau unserer Schaukel und das gespendete, aus Holz selbst gebaute Motorrad. Das Glückskäferteam und seine Kinder haben sich sehr darüber gefreut.



In diesem Sommer haben wir unseren Spielplatz schon häufig genutzt, mit dem Pool, Sandkasten, Rutsche und Schaukel.

Vielen Dank.

Glückskäfer - Kleinkinderbetreuung für Kinder unter 3 Jahren

Betreuungszeiten von 7.30 bis 15.00 Uhr.
Bitte rufen Sie uns an, wir informieren Sie gern,
Brigitte Ohm, Tel. 0174 / 2863720 und
Ina Schneider, Tel. 0176 / 32635143

Email: glueckskaeferbodenwerder@mail.ru





Ferienpass mit dem KIGO-Team „Engel weichen nie!“

Wer ist wohl stärker: ein Engel oder ein Ritter? Meike und Michel konnten sich nicht einigen.

Engel sind doch immer lieb, oder? Ritter hingegen sind stark, haben ein Schwert und sie können kämpfen! Nun, so einfach schien es dann doch nicht zu sein. Am Donnerstag, den 02. August, versuchten 25 gut gelaunte Kinder, dieser Frage im Haus der Kirche während unserer dreistündigen Ferienpassaktion auf den Grund zu gehen.

Die Bühne hatte sich in einen Dachboden verwandelt auf dem Meike und Michel in spannenden alten Sachen stöberten, wobei sie immer lauter diskutierten. Der Streit lockte die Mutter nach oben. Sie versuchte, die Kinder zu beruhigen, indem sie ihnen eine Bibelgeschichte von kämpfenden Engeln im Himmel erzählte. Dazu entstanden mit dem Overheadprojektor an der Wand selbstgemalte Bilder, die unseren Helden zum Leben erweckten:

Ein böser Drache hatte es tatsächlich geschafft, in den Himmel vorzudringen. Der Erzengel Michael war stark und mutig und führte zusammen mit seinen Engeln das Schwert gegen den Drachen. Dieser wurde schließlich besiegt und auf die Erde zurückgestoßen. Ganz so wehrlos sind die Engel eben doch nicht. Wenn es darauf ankommt, können sie zu mutigen Kämpfern werden, die sich dem Bösen energisch in den Weg stellen.

Und dass auch in jedem Kind ein kleiner Held steckt, konnten anschließend alle auf einem anspruchsvollen Heldenparcours beweisen. Mit zugebundenen Augen waren nun alle anderen Sinne gefragt. Es galt Stachelkissen, Brücken und Bällebäder blind zu überwinden, merkwürdige Gegenstände zu erfühlen, zu riechen und schließlich auch zu erschmecken. Das alles, ohne irgendetwas sehen zu können. Eine aufregende Erfahrung für unsere kleinen Helden. Alle haben den Parcours mit Bravour gemeistert und nach einer kleinen Stärkung mit Obst und Keksen auf dem schönen Spielplatz des evangelischen Kindergartens, war auch schon die nächste Station an der Reihe: die Drachenwerkstatt. Mit Konzentration und Geschick wurden Schere, Klebstoff und Buntstifte eingesetzt, um für jedes Kind eine lustige Drachenmaske zu zaubern. So tobten zum Schluss 25 kleine und große Drachen durch den Saal.

Zum Andenken an diesen schönen Nachmittag konnte sich jedes Kind einen Taschendrachen mit nach Hause nehmen, der bestimmt beim ersten kräftigen Herbstwind das Fliegen lernen wird.

Wir wünschen euch dabei viel Vergnügen und freuen uns schon auf die nächste Ferienpassaktion und auf jeden, der am ersten Sonntag im Monat um 11:15 Uhr den Weg zu unserem Kindergottesdienst im Haus der Kirche findet.

Euer KIGO-Team



**Gemeindefest und
Tag des offenen Denkmals**
„Entdecken, was uns verbindet.“
am Sonntag, den 09. September 2018
rund um die Klosterkirche

Beginn: 10:30 offene Kirche / 11:00 Uhr Gottesdienst
ab 12:00 Uhr Mittagessen / ab 14:30 Uhr Kaffeetafel

buntes Programm für Groß und Klein:



Ende: ca. 17:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Gestaltet wird das Gemeindefest von den Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen unserer Gemeinde.

Speisen und Getränke sind „für kleines Geld“ erhältlich.

Programmänderungen vorbehalten..

Premiere im Haus der Kirche

Am 23. Juni war es endlich soweit – das Haus der Kirche wurde zum Lichtspielhaus.

Stuhlreihen wurden gestellt, der blaue Teppich wurde ausgerollt, Kissen verteilt, die Lautsprecher aufgestellt, der Beamer in Betrieb genommen, Popcorn abgefüllt und Limoflaschen bereit gestellt.



Schweden sorgten sicherlich auch dafür, dass nur knapp 10 Kinofans den Weg zu uns fanden.

Noch in den Sommerferien konnten wir unseren Kinosaal erneut öffnen – die Kinder der Ferienbetreuung konnten bei Popcorn und Getränken den Film „Horton hört ein Hu“ sehen und der Kinosaal war erfüllt von Lachen und Spaß.

Dieser tolle Kinoerfolg soll im November fortgesetzt werden - wir laden zu drei Vorstellungen ein:

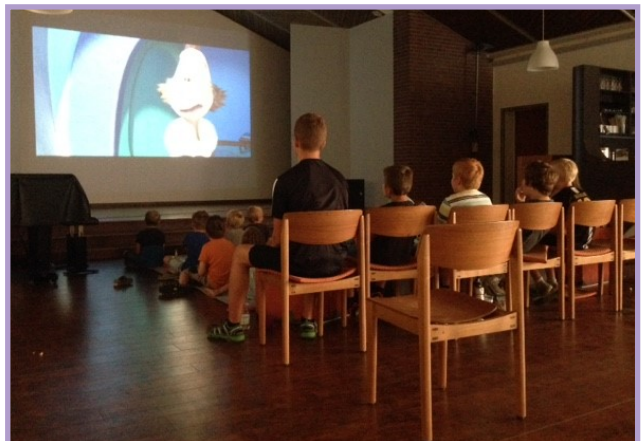
für kleine, mittlere und große Menschen, die unser Haus der Kirche als Lichtspielhaus erleben wollen.

Ich freue mich auf tolle Filme.

Ihre Caroline Koch

Pünktlich um 16:00 Uhr konnten wir mit dem Kinderfilm „Pettersson und Findus“ starten - rund 20 große und kleine Menschen haben mit Findus allerlei Abenteuer erlebt.

Am Abend war es etwas ruhiger im Haus der Kirche, als um 20:00 Uhr der Film „Comedian Harmonists“ gezeigt wurde. Das tolle Sommerwetter und das Fußballspiel Deutschland -



Das

Haus der Kirche

wird zum

Lichtspielhaus



am Samstag, den 17.11.2018

um 15:00 Uhr

für kleine Menschen mit einem Zeichentrickfilm rund um eine tierische Freundschaft - ab 4 Jahre - (gern können Kissen und Kuschedecken mitgebracht werden)

Eintritt: 1 €

um 17:30 Uhr

für Kids und Jugendliche, die Lust auf ein Abenteuer haben - ab 12 Jahre- (gern können Kissen und Kuschedecken mitgebracht werden)

Eintritt: 1 €

um 20:00 Uhr

für große Menschen mit einem Film, der die Seele berührt

Eintritt: 1,99 €

*Popcorn und Limo/Cola können vor der Vorstellung
im Haus der Kirche erworben werden.*

Veranstaltungen der nichtgewerblichen Filmarbeit unterliegen einem Werbeverbot.

Die Filmtitel können im Gemeindebüro erfragt werden.

Tel.: 05533 - 971412

Konfirmandenseiten

In unserer Konfirmandenzeit haben wir neben den Gottesdienstbesuchen und dem Konfirmandenunterricht Blocktage.

An Blocktagen treffen sich alle Konfirmanden aus einem Jahrgang und sprechen mit den Pastoren über verschiedene Themen, bereiten Gottesdienste vor oder besuchen bestimmte Orte. Von einem Blocktag werde ich hier berichten.

Am Samstag, den 23. Juni 2018, haben wir uns um neun Uhr beim Parkplatz vor dem Haus der Kirche für den „Kirchenrallye Blocktag“ getroffen. Als erstes haben wir die Stadtkirche in Bodenwerder besucht. Zu jeder Kirche hatten wir ein Infoblatt, das vorgetragen wurde sowie eine Aufgabe, um die vier Kirchen besser kennen zu lernen. Unsere Aufgabe war es, in Partnerarbeit Gegenstände und Orte in der Kirche blind zu ertasten, während der Partner einen führt und sie anschließend mit offenen Augen wiederzufinden. Kurz darauf sind wir mit dem Bus auch schon zu unserem nächsten Halt, Pegestorf, gefahren. In dieser Kirche sollten wir Objekte abzeichnen und anschließend den anderen präsentieren. Als nächstes fuhren wir zur Kirchbraker Kirche, dort haben wir zusammen Papierschiffe mit unseren Namen gefaltet und darauf geschrieben was uns an uns gefällt. Dann haben wir



Emily Schneider und Aliya Noack im Gemeindehaus noch etwas gegessen und getrunken bevor es nach Hehlen, unserem letzten Halt, ging. Hier hatten wir vor uns auf dem Boden Kärtchen, auf diese schrieben wir dann was wir uns von einer Kirche vorstellen, also Verbesserungsvorschläge und Wünsche.

Damit endete unser Kirchenrallye-Blocktag. Mir hat es gut gefallen, unsere Kirchen besser kennen zu lernen.

Aliya Noack

Die schönsten Bibelsprüche



Timm Mießen:

1. „Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen.“ *Kolosser 3, 23*

Finde ich gut, weil das der Konfirmationsspruch meiner

Mutter ist.

2. „Denn Weisheit wird in dein Herz eingehen und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein. Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten“ *Sprüche Salomos 2, 10-11*

Nicht so gut, weil man ein bisschen länger braucht, um ihn zu verstehen.

3. „Wer sich auf Gott verlässt, wird beschützt.“ *Sprüche Salomos 29, 25 b*

Finde ich gut, weil Gott mir Kraft gibt.

4. „Der behüte alle, die ihn lieben“ *Psalm 145, 20*

Finde ich nicht so gut weil, in der Bibel steht, Gott ist für JEDEN da.

Aliya Noack:

Mein Taufspruch und der meiner Schwestern:

Psalm 91,11: „Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf all deinen Wegen.“

Bewertung: Ich finde den Taufspruch sehr schön, weil er quasi besiegelt, dass von dem Moment der Taufe an, Gott immer an deiner Seite ist. Das ist mein Lieblingsspruch.

Der Hochzeitspruch meiner Eltern:

Ruth 1, 16: „Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott.“

Bewertung: Ich finde schön, dass der Spruch die Verbundenheit zweier Heiraten ausdrückt.



Levin Beuser:

Mein Taufspruch:

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“

Ich finde den Spruch gut, weil er zeigt, dass wir die Menschen lieben sollen.

Taufspruch von meinem Bruder:

„Lasset uns nicht lieben mit Worten, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.“

Ich finde den Spruch gut, weil er uns sagt, dass wir nicht nur reden sollen, sondern auch handeln müssen.



Maya Neumann:

Hochzeitspruch von meinen Eltern!

Geleitwort zur Trauung - Trautext:

Johannes 13, 34:

„Ein Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebet,

wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habet.“

Ich finde den Spruch unpassend, weil man ihn schwer versteht und man nicht genau versteht was damit gemeint ist.

Den Spruch finde ich am besten:
Taufspruch von Marvin Neumann:
1. Petrus 5, 7: „Alle eure Sorgen werfet auf ihn, denn er sorgt für euch.“

Ich mag den Spruch und finde den passend, weil man einfach in die Kirche gehen kann und seine Sorgen zu Gott sprechen kann.



Emma Bormann-Gesterling

Meine Mutter hat mir zu meiner Taufe den *Psalm 91, 4* als Taufspruch ausgesucht: *„Er beschirmt dich mit seinen Flügeln,*

unter seinen Schwingen findest du Zuflucht, Schild und Schutz ist dir seine Treue.“

Mir gefällt mein Taufspruch, weil er mir

sagt, dass ich mich immer an Gott wenden kann, egal wo ich gerade bin. Meine Familie ist immer für mich da und passt auf mich auf, aber mein Taufspruch sagt mir, dass auch Gott auf mich achtet. Nächstes Jahr werde ich konfirmiert und mein Taufspruch wird auch mein Konfirmationsspruch werden, weil er mich immer begleiten soll.

Die Taufsprüche von meinen Geschwistern gefallen mir auch. Meine Schwester hat den *Psalm 23,1+2*: *„ Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.“*

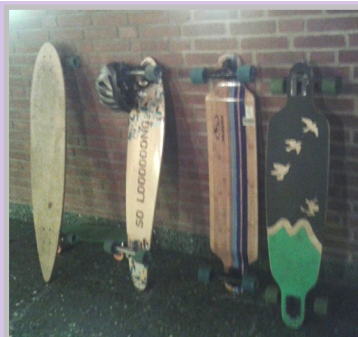
Und mein Bruder hat den *Psalm 91,10+11*: *„Dir begegnet kein Unheil, kein Unglück naht deinem Zelt. Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen.“*

Auch diese Sprüche gefallen mir, weil sie auch sagen, dass Gott auf sie acht gibt und über sie wacht.

Elternabend für die neuen Konfirmanden

Am Freitag, den 28. September, findet um 18 Uhr ein Informationsabend für die neuen Vorkonfirmanden und deren Eltern im Haus der Kirche, Im Kälbertal 7, statt.

Wer sein Kind noch anmelden möchte, bitte im Pfarrbüro, Corvinusgang 3 melden: montags bis freitags, 9 - 12 Uhr und donnerstags, 14 - 17 Uhr oder telefonisch unter Tel.: 971412.



Parkplatz vor dem Konfirmandensaal
im Haus der Kirche



Die Evangelische Jugend reiste ins Land der Seen, Elche und Trolle.

Dunkel war es, als sich die 56-köpfige Gruppe um Kirchenkreisjugendwart Heiko Zufall und Diakon Hendrik Bahrenburg am 30. Juni gegen Mitternacht auf den Weg nach Schweden machte. Genauer gesagt auf den Weg an den See Försjön im wunderschönen Småland. Dies war das letzte Mal für 15 Tage, dass die 12- bis 16-Jährigen und ihre Teamer eine wirkliche Nacht sehen sollten. Hoch im Norden wird es um die Zeit von Mittsommer nie wirklich dunkel. Anlass für die Reise war die diesjährige Outdoor-tour der Evangelischen Jugend Holzminden - Bodenwerder, die in diesem Jahr nicht wie gewohnt an die Plöner Seenplatte führte, sondern ihre Fühler weiter in die Ferne ausstreckte. In Schweden angekommen erwartete die Jugendlichen dann Outdoor-Erlebnis pur. Der Ferienhof Klinten, auf dem das Camp aufgeschlagen wurde, liegt direkt an den Ufern des Sees, der zu einer der Hauptattraktionen der Freizeit werden sollte. Man konnte ihn nicht nur mit Boot und Kanu erkunden, nach einem Sprung

von einer mehreren Metern hohen Klippe in ihm baden oder angeln, sondern auch - dem schwedischen Jedermannsrecht folgend - auf einer seiner zahlreichen Inseln unter dem Sternenhimmel übernachten. Auf Wanderungen wurde die 50 Meter tiefe Felsspalte Skurugata erforscht, in der laut Legende ein Troll sein Unwesen treiben haben soll und auf Tagesausflügen die historische Holzstadt Eksjö, der mittelalterliche Bergwerksstollen Kleva Gruva und der Katthult Hof, auf dem viele der Jugendlichen sich mit leuchtenden Augen in Ihre Kindheit mit Michel aus Lönneberga zurückversetzt fühlten. Auch die Hafenstadt Kalmar und eine frühmittelalterliche Museumsburg auf der Insel Öland, mit Bogenschießen und Handwerk zum Ausprobieren, standen mit auf dem Programm. Doch auch das Camp selbst bot so manches. In Andachten wurde über das eigene Leben, Freunde, Erwachsenwerden und Gott gesprochen, es fand ein Spiel- und Sportprogramm, wie z.B. Planspiele, Quizshows und „Jugger“, statt und bei Mutproben trauten sich manche sogar an den „Sureströmming“, einer intensiv faulig

stinkenden, schwedischen Fischspezialität. „Es ist komisch, wie kurz sich so zwei Wochen anfühlen, obwohl jeder einzelne Tag so unglaublich lang war“, resümierte eine Teilnehmerin leicht wehmütig, als es in der Nacht des

14.07. mit zahllosen neuen Erfahrungen, Eindrücken und Freunden wieder gen Heimat ging. Andere fragten, ob sie sich schon für nächstes Jahr anmelden könnten. Dann auch gerne als Teamer.“



Herbstworkshop vom 09. bis 14. Oktober 2018 in Bergkirchen

Für alte Teamerhasen, junge Neuteamer und Neugierige gibt's den Herbstworkshop.

Hier dreht sich alles ums Kennenlernen, Ausprobieren und Anleiten von Spielen aller Art. Sei es das ideale Kennenlernspiel, Warm-Up, Großgruppen oder Teamspiel.

Am Ende wirst Du einen vollen Koffer mit Methoden haben und genau wissen, wie Du ihn nutzt.

Ein kleiner Hinweis noch: Kirchengemeinden geben für ihre TeamerInnen auf Anfrage einen Zuschuss für diesen

Workshop! Wenn Du noch Fragen hast oder Lust zum Teilnehmen, dann melde dich doch! Wir freuen uns auf Dich!

Die Teilnahme ist ab 14 Jahren möglich.

Teilnahmebeitrag: 60,- € (incl. An- und Abreise, Unterkunft mit Vollverpflegung, Schulungsmaterial)
Anmeldeschluss: Montag, 03. September 2018

Kontakt: Diakon Hendrik Bahrenburg plus Team, Tel.: 05531-9900120,

E-Mail: hendrik.bahrenburg@evju-hobo.de, Internet: www.evju-hobo.de

Fast vergessene Friedhöfe in Bodenwerder/Kemnade

In Bodenwerder gibt es drei Friedhöfe, die kaum in Erscheinung treten, nur zur Pflege betreten werden und bei Vielen in Vergessenheit geraten sind – der Russenfriedhof und die beiden jüdischen Friedhöfe an der Weser und unter der Piese in Kemnade. Es lohnt sich, einen Blick auf ihre Geschichte zu werfen. Der sogenannte „Russenfriedhof“ liegt etwas abseits des Weges von der Voglerstraße hinauf zur Schütte-Hütte. Auf einem nur wenige Quadratmeter großen umzäunten

von hohem Gras und Wildwuchs umrahmten Areal befinden sich jetzt noch sechs Gräber von Menschen polnischer und russischer Nationalität, die als Zwangsar-

beiter im Zweiten Weltkrieg nach Bodenwerder verschlagen wurden und bei uns schwere Arbeit verrichten mussten. Vier italienische Zwangsarbeiter wurden in den 60er Jahren exhumiert und in ihre Heimat überführt. Ein Gedenkstein vor den grasbewachsenen Gräbern erinnert heute in russischer und deutscher

Sprache an die Verstorbenen.

Über die beiden jüdischen Friedhöfe hat der Hamelner Historiker Bernhard Gelderblom die Fakten zusammengetragen. Die ersten Juden gab es in Bodenwerder bereits Mitte des 14. Jahrhunderts, neun jüdische Haushalte waren es Ende 1891. In der Zwischenzeit bis zum Nationalsozialismus lebten immer wieder Juden in der Stadt. Der Friedhof an der Weser ist vermutlich der älteste in der ganzen Umgebung, denn bereits 1677 ist die Bestattung von Moses ertrunkener Ehefrau aktenkundig. Aber erst in der Zeit des Nationalsozialismus findet der Friedhof mehrfach Erwähnung, als Bestattungen dort unter bedrückenden Umständen stattfanden. Als 1935 Albert Frank aus Kirchbrak dort beerdigt wurde, verweigerte der Bürgermeister ihm den Totenwagen und die SA störte die Zeremonie erheblich. Auch die Beisetzung von Karoline Blumenthal musste ohne Totenwagen geschehen, dieses Mal hatte der evangelische Pastor Buttler die Erlaubnis zur Benutzung nicht gegeben. Die letzte Beisetzung fand im November 1937 statt. Im No-



Fast vergessene Friedhöfe

vemberpogrom 1938 wurde die Begräbnisstätte nicht zerstört, wohl aber



einige Jahre später, als das Gelände an die Oberweser-Werft verpachtet wurde und die Gräberfläche als Lagerplatz benutzt wurde. Wo die Grabsteine geblieben sind, ist nicht bekannt, lediglich die Grabsteine des Ehepaares Frank wurden gefunden. Als Anfang der 50er-Jahre ein Teil des Friedhofes auf dem Werftgelände wiederhergestellt wurde, fanden sie dort Aufstellung. Nachdem die Stadt das Grundstück 1985 gekauft hatte, rückte der Friedhof zwar wieder ins Blickfeld, fristete aber weiterhin sein unbeachtetes Dasein. Im Jahre 2002 erfolgte durch eine großzügige Spende eine Instandsetzung des Geländes und nach der Installation einer Gedenktafel einige Jahre später, kann sich nun auch der Besucher ein Bild machen.

Wer nicht weiß, wo der jüdische Friedhof in

Kemnade liegt, wird ihn nicht als solchen erkennen, Grabsteine gibt es dort nicht. In der NS-Zeit wurde er völlig zerstört. Ein Teil des Geländes ist mit einem Staketenzaun umgeben, auf dem anderen wurde nach dem Krieg widerrechtlich ein Haus gebaut, dessen Kellerruine bis heute nicht entfernt wurde. In den 60er-Jahren stellte der Landesverband der Juden einen Gedenkstein auf mit hebräischen Schriftzeichen und dem Wort von Jeremias (8,23): „Wäre doch mein Kopf ein Gewässer und meine Augen ein Tränenquell, dass ich beweinen

könnte Tag und Nacht die Erschlagenen der Töchter meines Volkes.“ Ergänzt durch „Zur Erinnerung an die hier zur Ruhe gebetteten Mitglieder der jüdischen Gemeinde in Kemnade-Bodenwerder. Den Lebenden zur Mahnung.“ Eine Initiative setzt sich dafür ein, dass auch dieser Friedhof mit einer Gedenktafel außerhalb des Geländes kenntlich gemacht wird.

Karin Beißner



Gedenken an die Pogrome vor 80 Jahren

In Erinnerung an die „Reichskristallnacht“ am 9. November 1938 in Deutschland stellt sich die Frage, wie heute das Leben jüdischer Menschen sich seit 1945 entwickelt hat und wie wir mit dem Gedenken an diese furchtbaren Ereignisse hier in Bodenwerder umgehen. Die Zeiten liegen lange zurück und es gibt wohl kaum noch lebende Zeitzeugen, die sich an die Jahre der Judenverfolgung im damaligen Dritten Reich erinnern könnten. Umso wichtiger sind die Forschungsergebnisse von Bernhard Gelderblom, der am 25.04.2018 in Bodenwerder vor interessierten Zuhörern zu der Geschichte der Juden in Bodenwerder einen bemerkenswerten Vortrag hielt. Er erinnerte unter anderem an die Leidensgeschichten der hier lebenden Familien Edith und Friedrich Schünemann und ihre Töchter, an Friedrich Schünemann mit seinen Töchtern Gerda und Margrit, an Hans und Kurt Blumenthal, an die Familie Lindner und noch an viele andere in Bodenwerder geborene Juden, die deportiert und ermordet wurden. Ein Teil seines Vortrags ging auch auf die Geschichte der jüdischen Friedhöfe ein. Viel ist in Bodenwerder nicht übrig geblieben von jüdischer Geschichte und Tradition. Erst 2002 wurde der verbliebene Rest des einstigen „israelischen Friedhofs in Bodenwerder“ Dank einer privaten Spende gepflegt und instandgesetzt. Wer hingegen den alten jüdischen Friedhof in Prag schon einmal besucht hat – es ist wahrscheinlich der bedeutendste und auch gut erhaltene jüdische Friedhof in Europa – erfährt einiges über die jüdische Geschichte. Hier liegen seit hunderten von Jahren Verstor-



bene begraben und erzählen allein durch die Gestaltung der Grabsteine von ihrem Leben. Mit der Machtübernahme durch die Nazis und der systematischen Ermordung deutscher und europäischer Juden erlosch das jüdische Leben und die Kultur in Deutschland. Von ehemals 600.000 Juden verblieben nur knapp

15.000 Überlebende. Es erschien nach Ende des Zweiten Weltkrieges unvorstellbar, dass sich jemals wieder jüdische Gemeinden in Deutschland bilden können. Heute leben zwar wieder etwa 80.000 Juden in Deutschland, der Verlust aber bleibt unwiederbringlich. Und doch, die Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland ist ein starkes Zeichen, dass jüdisches Leben in Deutschland nicht nur möglich, sondern auch sehr lebendig ist. Der Umgang mit Anti-

semitismus und alten Vorurteilen bleibt jedoch nach wie vor problematisch. Antisemitische Straftaten kommen aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen – rechts motivierte Täter sind mit Abstand die größte Untergruppe. Niedersachsen nimmt in der Statistik einen unrühmlichen 3. Platz unter den Bundesländern ein. Daher ist es unerlässlich, sich der Geschichte der Juden auch hier in Bodenwerder immer wieder zu erinnern – die Spuren der Vergangenheit dürfen nicht in Vergessenheit geraten.

Eine gute Gelegenheit sich mit diesen auseinanderzusetzen gibt es am Dienstag, den 18. September, um 19:00 Uhr im Museum. Herr Gelderblom wird dort über das jüdische Leben in Halle, Kennade und Kirchbrak referieren. Sie sind herzlich eingeladen.

Nele und Ekkehard Werner

Heute nur noch eine Fußnote der Geschichte ?

Das Ende des 1. Weltkrieges liegt in diesem Jahr 100 Jahre zurück und Zeitzeugen dieses grausamen Ereignisses sind heute nicht mehr am Leben. Was uns geblieben ist und bleibt sind Friedhöfe mit Soldatengräbern und das jährliche Erinnern an die Toten der beiden Weltkriege am Volkstrauertag durch rituelle Kranzniederlegung an den Kriegsdenkmälern im stillen Gedenken an die Opfer auch bei uns in Bodenwerder und Kemnade. Den ganzen Irrsinn dieses unerbittlichen und mit brutaler Härte geführten ersten Massenvernichtungskriegs der Neuzeit kann man und wird man niemals ganz verstehen. Die Analyse und Aufarbeitung der Ursachen und Folgen dieses schrecklichen Ereignisses kann uns niemals die Betroffenheit und persönliche Situation der Kriegsgeneration erfassen und begreifen lassen. Mit der Zeit versinkt das ganze Ausmaß allmählich in das Dunkel der Geschichte. Was geblieben ist und bleibt, sind aber auch die Berichte, Erzählungen, Romane und – ja, auch das! – Anekdoten einer im wahrsten Sinn des Wortes „verrückten“ Zeit. Trotz allem und zum Überleben wichtig ist ein witziger, kluger und menschlicher Humor, der dem Toben des Krieges und der Absurdität der Welt entkommt. Und was hilft dabei besser als gemeinsam mit denen zu lachen, die das Lachen trotz der Erfahrungen des „Großen Krieges“ wie der 1. Weltkrieg auch in Belgien und Frankreich, wo der 11. November übrigens ein gesetzlicher Feiertag ist, genannt wird, nicht verlernt hatten – mit einer Geschichte,

einer Geschichte aus Prag, die der tschechische Autor Jaroslav Hašek geschrieben hat, „um den Fluch der Kriegserlebnisse loszuwerden“. Sein Protagonist, ein echter, reiner Clown mit hervorragendem Humor half ihm dabei. Sein Schwejk ist Weltliteratur.



Als Schwejk und Woditschka Abschied nahmen, weil jeder von ihnen zu seinem Truppenteil abgehen sollte, sagte Schwejk: „Bis der Krieg vorbei sein wird, so komm mich besuchen. Du findest mich jeden Abend ab sechs Uhr beim 'Kelch', Na Bojischti.“ „Freilich komm ich hin“, antwortete Woditschka, „gibt's dort Unterhaltung?“ „Jeden Tag kommst dort zu was,“ versprach Schwejk, „und wenn's zu ruhig wär, so wern wir schon aufmischen.“ Sie trennten sich, und als sie bereits einige Schritte voneinander entfernt waren, rief der altte Sappeur Woditschka Schwejk nach: „Also schau aber bestimmt, dass du eine Unterhaltung zustand bringst, bis ich hinkomm!“ Worauf Schwejk zurück rief: „Komm aber bestimmt, bis der Krieg zu Ende is!“ Dann entfernten sie sich voneinander, und nach einer beträchtlichen Pause konnte man hinter der Ecke von der zweiten Reihe der Baracken hier abermals Woditschkas Stimme vernehmen: „Schwejk, Schwejk,

was für Bier ham sie beim 'Kelch'?“ Und wie ein Echo ertönte Schwejks Antwort: „Großpopowitzer.“ „Ich hab gedacht, Smichover!“ rief Sappeur Woditschka von weitem. „Mädl gibt's dort auch!“ schrie Schwejk. „Also nachm Krieg, um sechs Uhr abend!“ schrie Woditschka von unten. „Komm lieber um halb sieben, wenn ich mich irgendwo verspäten möchte“, antwortete Schwejk. Dann lies sich noch aus weiter Ferne Woditschka vernehmen: „Um sechs Uhr kannst du nicht kommen?“ „Also komm ich um sechs“, erreichte Woditschka die Antwort des sich entfernenden Kameraden. Und so trennten sich denn der brave Soldat Schwejk vom alten Sappeur Woditschka. „Wenn Menschen auseinandergehn, so sagen sie auf Wiedersehn!“

Alfred Polgar schreibt über Schwejk, „der in den Weltkrieg geraten, in die Hölle der Dummheit, Lüge und Bestialität...(er) zeigt sich als unverschämtduldssamer Christ. Er überwindet durch Unterwindung. ...Indem er die Autorität allemal ernst nimmt, macht er sie namenlos lächerlich. Indem er sich der Ordnung fügt, enthüllt er sie in ihrer gräulichen Absurdität. Sein Gehorsam ist tödlich für die Befehle. An seinem Nichtzweifeln verreckt die patriotische Phrase.“ Der Humor der Überlebenden ist 100 Jahre nach dem Kriegsende mehr als nur eine Fußnote! Wo Men-

schen sich manipulieren lassen und Emphatieverlust gegenüber den Opfern um sich greift, rückt der liebevolle humorvolle Blick die verrückte Welt wieder gerade. Komiker in Syrien, Irak und all den Ländern, in denen ein Witz ein Todesurteil sein kann, sind für ihren Mut zu bewundern. Je schwieriger die Zeiten, je angstvoller die Gegenwart, umso wichtiger wird die seelische Widerstandskraft gegen das Gefühl der Bedrohung und der Unsicherheit. Den Humor nicht zu verlieren und für all diejenigen zu kämpfen, die verletzt und ermordet wurden, ist von ganz besonderer Bedeutung. Trauer und Humor sind keine Gegensätze. Im Gegenteil. Weinen, Trauern und Lachen sind Geschwister. Was 100 Jahre nach Ende des 1. Weltkrieg geblieben ist und bleibt, sind nicht nur Berichte, Erzählungen, Romane und Anekdoten, sondern leider auch die Erkenntnis, dass ohne Humor die Welt verloren geht. Hass und Gewalt brachten millionenfachen Tod und unvorstellbares Leid, daran vor allem erinnert uns der Volkstrauertag. Trauer und das stille Gedenken an jene Menschen, die im Krieg und durch Gewalt Herrschaft, Terror, Flucht und Verfolgung ihr Leben verloren haben, stehen an diesem Tag im Mittelpunkt. Und die Hoffnung, dass Humor uns vor der Vereinnahmung der Opfer durch hohle Sprüche und leere Parolen schützt.

Ekkehard Werner



Bibel im Gespräch

in Zusammenarbeit mit der Landeskirchlichen
Gemeinschaft Hameln e.V.



Der Bibelgesprächskreis trifft sich am 1. und 3. Donnerstag um 19:30 Uhr
im Haus der Kirche, Im Kälbertal 7
oder bei Frau Gretel Heyn, Große Str. 24

6. Sept. (eigenverantwortlich) / 20. Sept. (E. Strehle)

4. Okt. (eigenverantwortlich) / 18. Okt. - Bibelabend in Hehlen (s. S. 26)

25. Oktober - Bibelabend in Bodenwerder (s. S. 26)

1. Nov. - Bibelabend in Ottenstein (s. S. 26) / 15. Nov. (B. Greilich)

Weitere Informationen über den Verein im Internet:

www.lkg-hamelnde



Holzmindener Tafel e.V.

Öffnungszeiten der
Zweigstelle Bodenwerder,
Große Str. 22:

freitags von **14:00 bis 15:30 Uhr**

Bitte mitbringen:

Bei der Anmeldung: Einkommensnachweis und Personalausweis

Bei Inanspruchnahme der Lebensmittelausgabe: Personalausweis und die von der Holzmindener Tafel ausgestellte Berechtigungskarte.

Über eine Spende auf das Konto bei der VR- Bank in Südniedersachsen
- IBAN Nr. DE76 2606 2433 0008 0037 26 -
würde sich die Holzmindener Tafel sehr freuen.

Öffnungszeiten der Kleiderkammer:
mittwochs von 9:30 bis 11:00 Uhr

Die Holzmindener Tafel bittet um Spenden für hilfsbedürftige Menschen in unserer Gemeinde. Es werden haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel benötigt! Abgabe auch weiterhin im Pfarrbüro, Corvinusgang 3 möglich!

25

Silberne Konfirmation

Sonntag, den 21. Oktober, um 10:30 Uhr
in der Stadtkirche St. Nicolai
(Jubiläums-Konfirmation
der Jahrgänge 1992 und 1993)

Sind Sie 1992 / 1993 konfirmiert worden, haben aber noch keine Einladung zur Feier Ihres silbernen Konfirmationsjubiläums bekommen, dann melden Sie sich bitte bei Frau Hahn im Pfarrbüro:

Tel.: 0 55 33 / 97 14-12 oder per Mail: kg.bodenwerder@evlka.de

Einladung zur Winter - Nähwerkstatt

am Samstag, den 20.10.2018 von 10 – 16 Uhr

im Haus der Kirche, Im Kälbertal 7



Jeder kann nähen, was er möchte
...vielleicht schon etwas für Weihnachten...
zusammen macht es einfach mehr Spaß.



Um besser planen zu können, bitte ich um kurze Anmeldung unter Telefon: 05533-9753012 und freue mich auf einen fröhlichen Nähtag!

Ihre Caroline Koch

Herzliche Einladung zum Krabbel-Gottesdienst

Die nächsten Termine, jeweils um 16 Uhr:

25. Oktober im Haus der Kirche, 20. Dezember in der Stadtkirche

14. Februar, 11. April u. 20. Juni
(für 2019, bitte vormerken!)

Infos bei Anne-Kathrin Borchers,
Tel: 05533 409941
ak.borchers@gmail.com



Dank an alle

Sajad Moghadam kam mit seiner Familie 2015 nach seiner Flucht aus dem Iran nach Bodenwerder und fand hier Zuspruch und Hilfe von vielen Seiten, so dass er sich mit seiner Frau Mehnoosh und den Kindern Yasin und der hier geborenen Kristina gut einleben konnte und schnell in die evangelische Gemeinde integriert war. Weil Sajad nun eine



Ausbildung beginnt, musste die Familie zu ihrem Bedauern Bodenwerder verlassen und nach Holzminden ziehen. Da es ist ihnen nicht möglich ist, sich bei allen, die sie unterstützt haben, direkt zu bedanken, möchten sie es auf diesem Wege tun und sagen allen: „Danke, danke, danke.“



Sonntag, 7. Oktober um 9.00 Uhr

~ **Zustieg ab 8.30 Uhr** ~

Schiffsgottesdienst für die Region

auf dem Fahrgastschiff „Karlshafen“

- Die Fahrt ist kostenlos -

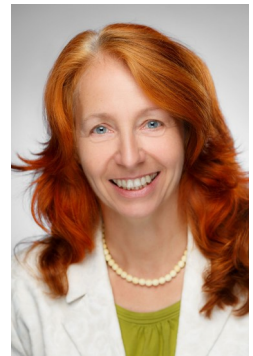
Missionstag, Sonntag, 04. November 2018,

Gottesdienst für die Region um 10.30 Uhr

in der Immanuel-Kirche in Hehlen.

Der Gottesdienst wird gehalten von

Pastorin Dr. Karen Schmitz, Partnerschaftsreferentin mit Sitz im ELM-Büro für internationale kirchliche Zusammenarbeit, Gabriele de Bona (Referentin für Ökumenische Zusammenarbeit Äthiopien) und einem Pastoren-Team der Region.



- Im Anschluss wird zum Kirchenkaffee eingeladen -

Benefizabend am Reformationstag in die Lutherkirche

Der Kirchenkreis Holzminden-Bodenwerder und die Stiftung Frohe Botschaft durch Wort laden herzlich ein zu einem Benefizabend am 31. Oktober, um 19.30 Uhr, in die Lutherkirche Holzminden. Ganz im Sinne und Wortlaut der Stiftung erwartet Sie ein bunter Abend mit Wort und Musik, insbesondere gestaltet durch Musikgruppen aus dem Kirchenkreis und Lesungen aus dem, von Frau Pastorin Nadjé-Wirth herausgegebenen, neu erschienenen Buch „Ich gebe Dir Wort“. Die Stiftung, die zahlreiche Projekte dieser Art fördert, möchte den Benefizabend zum Anlass für eine besondere Fundraising-Kampagne nehmen. Vorgestellt wird die Aktion „Der

letzte Pfennig“! Gesucht werden Ihre alten-D-Mark und Pfennig-Bestände. Durchstöbern Sie alte Schubladen und Schränke, suchen Sie im Keller und auf dem Dachboden in Kisten und Portemonnaies und Sie werden überrascht sein, was sich da an altem Geld noch so alles anfindet. Und bringen Sie es gleich mit zum Benefizabend am Reformationstag, damit die eigens für diese Aktion gestrickten Sparstrümpfe (die an diesem Abend auch gerne zum Befüllen mitgenommen werden können) ordentlich gefüllt werden können. Immerhin sind noch D-Mark-Bestände im Milliardenwert noch im Umlauf und mit Ihrer Hilfe könnte daraus ein richtiger Schatz für den ganzen Kirchenkreis Holzminden-Bodenwerder werden. Zudem legt die Landeskirche Hannovers noch einen drauf, denn mit der Bonifizierungsaktion „Aus 3 mach 4“ werden alle Spenden, die Sie der Stiftung Frohe Botschaft durch Wort und Musik bis zum 30. Juni 2019 zukommen lassen, mit zusätzlichen Geldern honoriert. Superintendent Ulrich Wöhler, Pastorin Nadjé-Wirth und die Vorstandsmitglieder der Stiftung freuen auf Sie und einen kurzweiligen Reformationsabend mit Ihnen bei Musik und Wort und laden im Anschluss zu einem kulinarischen Imbiss ein. Und vergessen Sie nicht, Ihren „Letzten Pfennig“ mitzubringen...



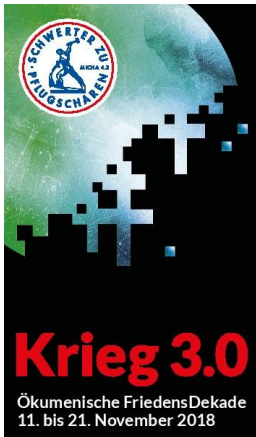
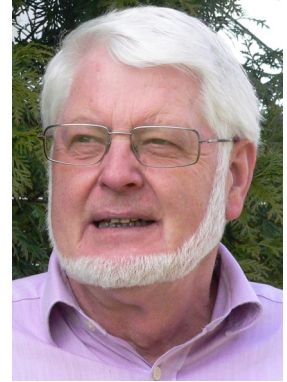
Herzliche Einladung zu Bibelabenden in der Region Bodenwerder - Hehlen - Ottenstein

Das Thema: Das Vaterunser,
"Mitte" des christlichen Glaubens und
"Schlüssel" zum christlichen Glauben"

Jeweils am Donnerstag um 19 Uhr,
am 18. Oktober in Hehlen, am 25. Oktober in
Bodenwerder und am 1. November in Ottenstein

Der Referent:

Friedhardt Gutsche, Minden, war zuletzt Direktor der missionarisch-diakonischen Ausbildungsstätte MALCHE in Porta-Westfalica, davor 15 Jahre Dozent und Fortbildungsreferent beim CVJM-Gesamtverband in Kassel. Nach dem Studium der Theologie und Mathematik einige Jahre hauptamtlich bei der Studentenmission in Deutschland (SMD) und Pfarrer in Offenbach / Main. Er ist Autor von Büchern zu Fragen des Glaubens und vielfacher Referent bei Bibeltagen und -seminaren.



FriedensDekade in Heinsen, 11.11. - 21.11.2018

Auch in diesem Jahr findet die FriedensDekade wieder in der St. Liborius Kirche in Heinsen statt. Vom 11.11. bis 21.11.2018 jeweils um 19.00 Uhr, werden täglich abwechslungsreiche Andachten von verschiedenen Teams zu dem diesjährigen Motto „Krieg 3.0“ gehalten.

Die beliebten Aktionen für die Besucher am Ende jeder Andacht werden natürlich auch nicht fehlen. Mit einem gemeinsamen Imbiss nach dem Gottesdienst am Buß- und Betttag (21.11.2018), soll die FriedensDekade wieder ausklingen. Das Vorbereitungsteam freut sich über viele Besucher bei den abendlichen Andachten.

Sonntag, 16. September 2018,
um 19 Uhr in der Immanuel-Kirche in Hehlen
Konzert der Gruppe **TENÖRE4YOU**






Taufgottesdienste

Sonntags im Hauptgottesdienst (siehe Gottesdienstplan),

- außer bei Abendmahlsgottesdiensten
oder Sondergottesdiensten -
- weitere Termine auf Nachfrage! -

Weitere Informationen und Anmeldungen zur Taufe
im Pfarrbüro, Corvinusgang 3, Tel.: 97 14 12.



Viele aktuelle Informationen, unseren **Gottesdienstplan**,
Veranstaltungen, eine Seite für die **Konfirmanden** und
viele mehr finden Sie auch
auf unserer Homepage:


www.kg-bodenwerder-kemnade.wir-e.de



Unsere Bankverbindung:

Ev.-luth. Kirchenkreisverband Hameln-Holzminden
Sparkasse Hameln-Weserbergland
IBAN: DE08 2545 0110 0026 0062 88

**- Bitte immer die Kirchengemeinde und den
Verwendungszweck angeben! -**



Datenschutzbeauftragter des Kirchenkreises
Holzminden-Bodenwerder: Jörg Dieckhoff, Kirchenamt
Hameln-Holzminden, Bahnhofplatz 1, 31785 Hameln
Joerg.Dieckhoff@evlka.de

Kirchenmusikalische Gruppen

Evangelische Singschule (Leitung: Christiane Klein)

Einsätze in Gemeindeveranstaltungen, Gottesdiensten und beim „Adventssingen der Evangelischen Singschule“

Die Minikantorei (Kinder im Vorschulalter)

singt zur Zeit unter der Leitung von Ingrid Tesch im Rahmen des Evangelischen Kindergartens. Wenn genügend Interesse besteht, könnte auch wieder ein Nachmittags-Angebot eingerichtet werden. **Bitte ggf. bei Kantorin Klein anfragen**

mittwochs 14.10 -15.00 h Kinderkantorei I (Kl. 1-3)

Fortführung der musikalischen Grundausbildung mit Schwerpunkt Singen und Notenlesen; Ausbau der stimmlichen Fähigkeiten; weiterhin ganzheitliches Erarbeiten von Liedern und Singspielen

mittwochs 16.30-17.30 h Kinder-/Jugendkantorei (Kl. 4-9)

eine Wochenendfreizeit im Jahr; Aufführung von szenisch gestalteten Musicals; Hinführung zum mehrstimmigen Singen, Projekte mit der Kantorei

Kantorei Bodenwerder mittwochs 19 - 21 h

übergemeindlicher Chor. Neben der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten werden jährlich ein bis zwei Konzerte – meist mit Orchester - gesungen, wobei die stilistische Bandbreite von etwa 1600 bis in die Moderne reicht. Notenkenntnisse und musikalische Erfahrung sind sehr willkommen, aber nicht Voraussetzung. Man muss auch nicht einzeln vorsingen, wenn man mitsingen möchte. Eine intensive Stimmbildung begleitet und unterstützt die Chorarbeit.

Neue MitsängerInnen in allen Stimmen willkommen!

Blockflötenensemble dienstags 18.20 - 19.20 h

Musikgruppe mit Erwachsenen. Es wird Musik aus der Zeit von ca. 1400 - 2000 für Gottesdienste, Konzerte und Einsätze in den Seniorenheimen der Stadt gespielt. Im Anschluss probt nach Verabredung die „Stadtpeffery“, ein Ensemble mit Renaissance-Instrumenten.

Gospelchor auf Zeit dienstags 19-20.30 h

(in der Regel vier Proben und zwei Aufführungstermine)

Der Projektchor trifft sich einmal jährlich im Frühjahr zu kompakten Arbeitsphasen (Beginn in der Regel: Anfang Februar). In den Proben und bei den Auftritten wird auswendig gesungen. Notenkenntnisse und musikalische Erfahrung sind sehr willkommen, aber nicht Voraussetzung. Eine intensive Stimmbildung begleitet und unterstützt die Chorarbeit.

Info und Anmeldung:

Ev.-luth. Kirchengemeinde Bodenwerder-Kemnade und Kreiskantorat Holzminden-Bodenwerder

Christiane Klein, Im Kälbertal 7, 37619 Bodenwerder

Tel.: 05533/4820 // Fax: 05533/5894

E-Mail: Christiane.KleinKM@t-online.de

Samstag, 22. September 2018

15 Uhr

Haus der Kirche, Bodenwerder

MUSICAL

Nach uns die Sintflut

von

Johannes Matthias Michel

**Evangelische Singschule
Bodenwerder**

Jule Hillmann, Flöte

Andranik Simonyan, Klarinette

Natalia Wiest, Violine

Friedrich Schwekendiek, Violoncello

Ellen Wolpert, Klavier

Leitung: Christiane Klein

Mit freundlicher Unterstützung von:

Ev.-luth. Landeskirche Hannovers

Kulturstiftung des Landkreises Holzminden

Freundeskreis Kirchenmusik Bodenwerder



Kommt ihr auch?

Martinsumzug am
Freitag, den 9. November,
um 17:00 Uhr in der Stadt-
kirche St. Nicolai. Von dort
aus machen wir uns zu-
sammen mit Sankt Martin
auf den Weg zur
katholischen Kirche Maria
Königin.

Katholische und Evangelische Kirchengemeinden Bodenwerder



Seniorendomizil Haus Weseraue

Dorfstraße 2
37619 Bodenwerder
Telefon 05533 97 10-0

Schwerpunkte

- Betreutes Wohnen
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- Vollstationäre Pflege
- Versorgung bei apallischem Syndrom und Wachkomapatienten
- Offene Dementenstation
- Senioren mit Sehbehinderung

Fragen Sie nach unseren umfangreichen Angeboten und Serviceleistungen.

ProSenis



Freiraum für mehr Lebensqualität



WENN DER MENSCH DEN
MENSCHEN BRAUCHT.....

Schomburg

Bestattungen

Seit über 90 Jahren vertrauensvoll und kompetent an Ihrer Seite



Dipl.-Ing. und Fachgeprüfte Bestatterin **Antje Schomburg**
Im Hagen 2, 37619 Bodenwerder **05533 / 3545**

 www.schomburg-bestattungen.de
[@schomburg.bestattungen@t-online.de](mailto:antje@schomburg.bestattungen@t-online.de)



Diakonie

Durch Nähe verbunden

Diakonie-Sozialstationen Bodenwerder

Hamelner Straße 3
37619 Bodenwerder
Tel: 0 55 33-97 33 33

Bevern

Holzmindener Straße 12
37639 Bevern
Tel: 0 55 31-89 08

Alten- u. Pflegeheime Sahlfeldstift

Hamelner Straße 3
37619 Bodenwerder
Tel: 0 55 33-97 33 22

Seniorenresidenz der Diakonie

Albert-Schweitzer-Str. 7
37619 Bodenwerder
Tel: 0 55 33-4 00 10



*Wohnen und Wohlfühlen
in familiärer Atmosphäre....*




**geprüfte
Pflegequalität
1,1
MDK-Note**

**Parkresidenz
am Mühlentor**



Hamelner Straße 9 | 37619 Bodenwerder
Tel. 05533 - 97260 | www.pflege-sewo.de



**Pflegeheim
am Hakenberg**
Hier bin ich zu Hause!



Essen auf Rädern

Es ist wichtig, **jeden Tag eine warme Mahlzeit** zu sich zu nehmen. Doch das selber kochen wird im Alter immer schwieriger. Darum bieten wir unseren Service „Essen auf Rädern“ an. Die Mahlzeiten werden von unserem Küchenteam **täglich frisch gekocht**. Jeden Tag gibt es zwei Gerichte zur Auswahl.
Das Mittagessen inkl. Dessert und Anlieferung kostet 5,00 €.

Wir freuen uns, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und wünschen Ihnen schon im Voraus einen Guten Appetit.




Hakenberg 8 · 37619 Bodenwerder · Tel.: 05533/3777 · www.am-hakenberg.de

**Bestimmen Sie schon zu Lebzeiten
die Art Ihrer späteren Bestattung**

**Wir beraten Sie gerne über eine Erd-, Feuer oder Seebestattung,
gehen ganz auf Ihre Wünsche ein und übernehmen sämtliche
Formalitäten bei Behörden und Versicherungen**



Kellner



Bestattungen

Ihr Berater im Trauerfall für Bodenwerder und Umgebung

Telefon 05533 / 2500

Herzliche Einladung

wöchentlich:

donnerstags	15:00 Uhr	Seniorenkreis Pastoren Klein und Schulze
-------------	-----------	--

14-tägig:

1. und 3. Donnerstag im Monat	19:30 Uhr	Bibel im Gespräch (in Zusammen- arbeit mit der Landeskirchlichen Gemeinschaft e.V. Hameln)
-------------------------------------	-----------	---

monatlich:

3. Montag im Monat	14:30 Uhr	Hinterbliebenen-Gesprächskreis Ingrid Knopf, Tel. 79 32 Doris Hahne, Tel. 74 28
letzter Donnerstag im Monat	18:00 Uhr	Besuchsdienstkreis Pastoren Klein, Schulze u. Dortmund
2. Samstag im Monat	verschiedene Zeiten und Orte	Alleinstehende Renate Kohrs, Tel. 27 09 Karin Wissel, Tel. 97 90 34

An allen Treffen

- in der Regel im Haus der Kirche, Im Kälbertal 7 -

können Sie ohne Anmeldung unverbindlich teilnehmen!

Alkohol-Probleme? Was kann ich tun? Wo gibt es Hilfe?
Hilfe - mit Gesprächen bei den Anonymen Alkoholikern
Die Anonymen Alkoholiker treffen sich in Bodenwerder
jeden Mittwoch um 19 Uhr im Corvinusgang 3
AA-Bodenwerder * Postfach 1206 * 37616 Bodenwerder
www.anonyme-alkoholiker.de

Pfarramt

Pastor Günter Klein	Telefon: 48 57
Pastor Peter Dortmund	28 50
Pastor Jörg Schulze	9733101(im Sahlfeldstift)
- für die Altenheim Seelsorge:	05532 / 9839 20

Pfarrbüro, Corvinusgang 3

(Öffnungszeiten: Mo - Fr: 9 - 12 Uhr und Do: 14 - 17 Uhr)	97 14-12 Fax: 97 14-29
Doris Hahn, Pfarrsekretärin	E-Mail: KG.Bodenwerder@evlka.de

Homepage: www.kg-bodenwerder-kemnade.wir-e.de

Christiane Klein, Kantorin	48 20
Danica Milanov, Küsterin	10 38
Aktueller Gottesdienstabruf	97 14 - 11

Ev. Kindergarten, Im Kälbertal 7

Kerstin Wiedwald	22 28
------------------	-------

Beratungsstelle des Diakonischen Werkes Holzminden

Allg. Sozialberatung, Mutter-Kind-Kuren u.a.,
Ulrike Walkling - nur nach Vereinbarung -

Terminvergabe: montags von 15 bis 17 Uhr und
donnerstags von 10 bis 12 Uhr 0 55 31 / 1 34 56

Sprechstunde in Bodenwerder - nur nach Vereinbarung -

Corvinusgang 3 0 55 33 / 97 14-14

Diakonie-Sozialstation, Hamelner Str. 1-3

0 55 33 / 97 33-33

Herausgeber:	Ev.-luth. Kirchengemeinde Bodenwerder-Kemnade, Corvinusgang 3, 37619 Bodenwerder
V.i.S.d.P.:	Christiane Sahn, Hindenburgstr. 4, Bodenwerder
Druck:	Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen
Auflage:	2.100 Stück



www.blauer-engel.de/uz14

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Klosterkirche St. Marien Bodenwerder-Kemnade

Samstag, 24. November 2018, 18 Uhr

**Franz Schubert (1797 - 1828):
8. Symphonie h-moll „Die Unvollendete“**

**Louis Spohr (1784 - 1859):
Oratorium „Die letzten Dinge“**

Simone Krampe, Sopran
Anne Mey, Alt
Lennart Hoyer, Tenor
Andreas Post, Bass
Kantorei Bodenwerder mit
Kirchenkreis-Projektchor
Kantorei der Stadtkirche
Bad Pyrmont (Einstudierung: Dirk Brödling)
Ensemble Antico auf historischen
Instrumenten (Konzertmeisterin: Annika Yildiz)
Leitung: Christiane Klein



Mit freundlicher Förderung durch:
Ev.-luth. Landeskirche Hannovers
Stiftung „Frohe Botschaft in Wort und Musik“
Freundeskreis für Kirchenmusik Bodenwerder
Stiftung Sparkasse Bodenwerder
Landschaftsverband Südniedersachsen
Kulturstiftung des Landkreises Holzminden

Vorverkauf ab 22.10.2018:
Düt un Dat in der Münchhausenstadt
Große Straße 43
37619 Bodenwerder
Telefon / Fax: 05533 979363
Mail: duetundatmuenchhausenstadt@web.de